

# Nachrichten

## aus dem Naturschutz

Mitgliederinfo der Kreisgruppe Hof



### Themen:

Steinbrüche

Neues von der Muschel

Vom Fortschritt zum Rückschritt



Frühjahr 2022

# Vorwort

Liebe Mitglieder,

sicher sind Sie / bist Du vom Krieg in der Ukraine ähnlich geschockt wie wir! Bomben und Raketen töten wehrlose Menschen mitten in Europa. Tiefe Traurigkeit und Wut mischen sich mit Bewunderung für die Menschen in der Ukraine, die sich nicht beugen. Gleichzeitig sind wir dankbar, wenn wir sehen, wie Menschen zusammenrücken und Geflüchtete bei sich aufnehmen oder ihnen helfen.

Viele unserer Mitglieder erinnern sich noch an die Nachrichten von vor 36 Jahren: Der GAU in Tschernobyl brachte damals Tod, Krankheit und verstrahlte Erde. Dieser Reaktor, der auch heute ohne permanente Kühlung nicht sicher ist, wurde vom russischen Militär besetzt. Und auch die laufenden vier Atomkraftwerke in der Ukraine sind von Kriegshandlungen bedroht.

Ausgerechnet in dieser Situation fordert der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, die Atomkraftwerke in Deutschland „drei, vier oder fünf Jahre länger“ laufen zu lassen. Er behauptet allen Ernstes, Atomenergie sei „billig, sicher und absolut klimafreundlich“. Wir sind erschüttert, wie populistisch, geschichtsvergessen und umweltpolitisch desaströs hier Stimmung gemacht wird.

Atomkraft birgt unkalkulierbare Risiken für unsere und noch viele nachfolgende Generationen. Laufzeitverlängerungen könnten nicht einmal ansatzweise russi-

sches Gas ersetzen und selbst Uran wird überwiegend aus Russland importiert. Die Diskussion soll nur davon ablenken, dass die bayerische Regierung Energieeinsparung, den engagierten Ausbau erneuerbarer Energien und eine Verkehrswende bisher mit aller Kraft blockiert. Diese politischen Fehlentscheidungen sind der wahre Grund dafür, dass Bayern heute in hohem Maße abhängig von russischen Öl- und Gaslieferungen ist!

Daher muss endlich Schluss sein mit fossilen Brennstoffen.

Nur der naturverträgliche und dezentrale Ausbau von Photovoltaik und Windkraft – vor allem in der Hand von Bürgerinnen und Bürgern – sichert eine günstige, klimaneutrale und unabhängige Energieversorgung. Nur damit können wir den Klimawandel noch aufhalten, die Artenvielfalt in Bayern und damit unser aller Umwelt und Lebensgrundlage retten. Trockenheit, Hitze und Unwetter bedrohen nicht nur Menschen, sondern auch Wälder, Feuchtgebiete und andere Lebensräume. Deshalb brauchen wir jetzt jede Kraftanstrengung für die Zukunft: für ein klimaneutrales, von fossilen Brennstoffen und Atomkraft unabhängiges Bayern und Deutschland! Verwunderlich ist doch, dass für die Modernisierung der Bundeswehr sehr schnell und für viele überraschend, 100 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt werden können. Für das mindestens genauso drängende und

langfristig alles entscheidende Projekt der Energieunabhängigkeit (Deutschland wird laut Greenpeace im Jahr 2022 Gas und Öl aus Russland im Wert von 32 Mrd. Euro importieren) sind Mittel in dieser Höhe dringend notwendig, werden aber anscheinend nicht bzw. nur sehr zögerlich zur Verfügung gestellt werden.

Daher fordert der BN in Bayern u.a. folgende Punkte:

Ein Sofortprogramm für Energieeinsparung in Bayern, das ein Tempolimit auf den Autobahnen als effektivstes und schnellstes Mittel im Bereich der Energieeinsparung enthält.

Die Blockade der Windkraft in Bayern muss endlich beendet werden. Durch die 10-H-Regel wurde 2021 kein einziges neues Windrad beantragt. Dabei kann Windkraft bis 2040 die Hälfte des Energiebedarfs in Bayern auf weniger als zwei Prozent der Landesfläche decken.

Eine Solarpflicht für alle Neubauten und alle öffentlichen Gebäude. Bayern kann bis 2040 über 40 Prozent seines Energiebedarfs aus Solarenergie beziehen.

Und auch regional – bei uns vor Ort – heißt es vieles zu hinterfragen. Hauptaugenmerk haben wir hier in den letzten Wochen einmal mehr auf das unsinnige, umweltzerstörende und nicht finanzierbare Projekt Frankenwaldbrücken legen müssen. Unter anderem haben wir

nochmals in einem offenen Brief Landrat Dr. Oliver Bär aufgefordert, dieses Projekt nunmehr zu beenden. Denn zur Zeit können wir nicht abschätzen, wie viel Energie und wie viel finanzielle Mittel wir zur Bewältigung der drei Krisen Corona, Klimakrise und Kriegsereignisse mit der laufenden Flüchtlingswelle in der nächsten Zeit benötigen werden. Daher stellt sich für uns als Bund Naturschutz die Frage, ist das Projekt Frankenwald Brücken noch zeitgemäß. Auf den Abdruck des Briefes in unserem Heft darf ich an dieser Stelle verweisen.

Nachdem es jetzt wieder möglich ist, Veranstaltungen im angemessenen Rahmen durchführen zu können, freuen wir uns in der nächsten Zeit auf vermehrte persönliche Gespräche am Rande unserer Veranstaltungen. Informationen zu den bevorstehenden Veranstaltungen unserer Kreisgruppe und unserer Ortsgruppen sind in dieser Ausgabe „Nachrichten aus dem Naturschutz“ finden. Besonders möchte ich hier auf unsere nächste Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 24. Mai hinweisen. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick für das laufende Jahr wird es eine Lesung aus dem lokalen Krimi „Flussperlmuschel, Rehau – Kommissar Wunderlichs erster Fall“ von Torsten von Wurlitz (Torsten Küneth) geben. Eine wunderbare Kriminalgeschichte mit vielem lokalem Bezug. Und bereits heute möchte ich Sie/Dich an dieser Stelle zu unseren Sommerempfang (als

Fortsetzung unserer Neujahrsempfänge, die pandemiebedingt ja leider nicht stattfinden konnten) einladen. Den Schwerpunkt wird am 02. Juli 2022 die Europaabgeordnete Maria Noichl, Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, zur Ausrichtung der Landwirtschaft in Europa setzen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen/Euch für das Interesse an der Arbeit der BN Kreisgruppe Hof und freue mich auf die bevorstehenden Begegnungen.

*Uli Scharfenberg*  
Vorsitzender BN Kreisgruppe Hof

**Dienstag, 24. Mai 2022 - 18:00 Uhr**

**Huschermühle 61  
95194 Regnitzlosau**

**Jahreshauptversammlung der  
Kreisgruppe Hof  
Rückblick auf 2021 - Vorschau auf  
unsere Aktivitäten 2022**

**Anschließend eine Lesung mit  
Torsten von Wurlitz. Er liest aus  
seinem neuesten Roman „Fluss-  
perlmuschel - Kommissar Wun-  
derlichs erster Fall“.**

Bismarckstr. 39 • 95028 Hof  
09281 141 966 • [www.bioladen-hof.de](http://www.bioladen-hof.de)  
Mo- Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 14 Uhr

**VOLL GUT**   
Der Naturkostladen



**bioladen** 

**Bioland**

**demeter**

**Naturland**

Naturkostvollsortiment mit über  
3.000 Produkten. Bio & regional!

# Steinbrüche

## Steinbrüche – Lebensräume für Spezialisten



Mit Steinbrüchen verbinden die meisten Menschen in erster Linie negative Eindrücke, da von ihnen Lärm-, Staub- und Erschütterungsbelastungen ausgehen. Optisch werden sie als hässliche

Landschaftswunden empfunden. Eine kleine Minderheit sieht jedoch in Steinbrüchen die bedeutendsten sekundären Lebensräume Mitteleuropas, die einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen ein oft letztes Refugium bieten. Auch in Oberfranken mit seiner jahrhundertelangen Bergbautradition werden die Konflikte zwischen den Interessen der Rohstoffindustrie und denen des Natur- und Landschaftsschutzes immer wieder auf den verschiedensten Ebenen sehr leidenschaftlich und kontrovers diskutiert. Es gibt aber auch durchaus Beispiele, bei denen dieser Nutzungskonflikt einvernehmlich gelöst wurde und auch Naturschützer der Abbautätigkeit positive



*Schwarze Heidelibelle*



*Marmorierte Keulenschrecke*

Aspekte abgewinnen konnten. So wurden Steinbrüche auf Grund ihrer Vielfalt an gefährdeten Pflanzen und Tieren sogar unter Schutz gestellt. Sicher hätten manche Arten ohne den Abbau von Bodenschätzen in unserer von raschen Veränderungen geprägten Kulturlandschaft, zumindest regional gesehen, nicht überlebt.

Auch in der Stilllegungsphase von Steinbrüchen müssen die steinbruchtypischen Eigenheiten wie Strukturvielfalt, Nährstoffarmut, extreme Klimabedin-

gungen und oft Wasserarmut erhalten und die Verwitterung zugelassen werden. Besonders wichtig ist in dieser Phase die Optimierung der Lebensräume mit ihren wertbestimmenden Arten und Lebensgemeinschaften.

Selbst stillgelegte Steinbrüche bedürfen der Pflege und Entwicklung, wenn sie auch weiterhin eine hohe ökologische Bedeutung haben sollen. Die Festlegung



*Westliche Keiljungfer*

der Pflege- und Entwicklungsziele werden dabei in der Regel auf die Ansprüche gefährdeter, naturraumspezifischer



# Steinbrüche



Arten ausgerichtet, was mitunter flächige Pflegeeingriffe durch den Naturschutz erforderlich macht.



*Grubenmorchel*

## Spezielle Lebensräume im Raum Hof

Im Landkreis Hof befindet sich eine beachtliche Zahl an kleinen und große-

ren Steinbrüchen, auch einzelne Ton- und Lehmgruben sind vorhanden.

Diese still gelegten Abbaustellen bieten durch Nährstoffarmut und Strukturvielfalt Ersatzlebensräume für Pflanzen und Tiere, die in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft oft keine Überlebensmöglichkeit mehr haben. Unter diesen Flächen sind auch Abbaustellen mit besonderer Gewässerstruktur, die für gefährdete Libellenarten, Amphibien und Reptilien sowohl geeignete Larvalhabitate als auch Nahrungshabitate für die Imagines bieten.

Problem in den länger aus der Nutzung genommenen Brüchen ist die zunehmende Sukzession. Durch höher und

dichter werdende Vegetation, Verbuschung und Baumaufwuchs verliert der Ersatzlebensraum für wertgebende Arten seine guten Habitategenschaften. Dies betrifft vor allem wärmeliebende Arten, die auf besonnte nährstoffarme Böden mit sehr geringer Vegetationsdeckung angewiesen sind (z.B. Blauflügelige Sandschrecke, Filzkraut und Enziangewächse).

Diese einzigartigen Lebensräume gilt es zu erhalten. Im Rahmen eines Projektes des Bund Naturschutz Hof in Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberfranken kartieren derzeit Hannelore Buchheit und Thomas Friedrich die Steinbrüche und Lehmgruben im Raum Hof. Im vergangenen Jahr wurden die ersten Sonderstandorte besucht und in mehreren Begehungen nach Amphibien, Heuschrecken und Libellen sowie bei uns selten gewordene Pflanzen Ausschau gehalten. All diese Ergebnisse

werden zusammengetragen und in Begehungsprotokolle eingearbeitet. Daraus lassen sich dann konkrete Pflegevorschläge ableiten, die mit den Besitzern der Steinbrüche besprochen werden. Auf diese Art und Weise können diese einmaligen Rückzugsräume in ihrer Vielfalt erhalten bleiben und aus ehemaligen Wunden in der Landschaft wunderbare Hotspots der Biodiversität werden.

Lust bekommen, diese Naturschönheiten mal mit eigenen Augen zu sehen?

Wir laden Sie ganz herzlich ein, gemeinsam mit uns einen solchen Extrem-Lebensraum zu entdecken. Am Sonntag, den 26. Juni 2022 treffen wir uns um 14.00 Uhr am Parkplatz vor der Autoreparatur Mugei, Rennreuth 2 in Selbitz, um dann den Steinbruch Rennreuth mit ganz anderen Augen zu erleben.



Hergestellt in Werkstätten der Lebenshilfe - aus regionalem Holz



### Einsatzzweck:

Dengeln von Sensen, Freischneidern, Sichel und sonstigen handgeführten Mahdklingen.

### Beschreibung:

Stabiler und robuster Dengebock, bestehend aus Dengehocker, Dengepfosten, höhenverstellbarem Fußblech und Scharnieren zum zusammenklappen.

### Materialien:

Holzteile aus regionalem Schnittholz; Stahlbeschläge und Schrauben galvanisch verzinkt

### Vorteile:

Höhenverstellbare Fußaufstützung und damit ergonomisches Arbeiten für Körpergrößen von 1,6 bis 2m. Optional mit traditionellem Dengehörnchen oder mit Dengebengel lieferbar. Praktischer Klappmechanismus erlaubt platzsparende Aufbewahrung oder Aufhängen an der Wand.

### Optionen:

Holzteile aus verleimtem Hartholz; Metallbeschläge aus Edelstahl; Dengebengel statt Dengehörnchen

### Techn. Daten:

LxBxH aufgestellt: 80 x 37 x 70 cm  
LxBxH eingeklappt: 37 x 14 x 86  
Gewicht: 10 kg  
Verpackung: Karton

### Zusatznutzen:

Unterstützung der Lebenshilfe-Einrichtungen und des Naturschutzes. Handmahd ohne Motor spart Ressourcen, CO<sub>2</sub>-Ausstoß und ermöglicht das Mähen von Blühwiesen, Brachen und naturbelassenen Flächen.

**BUND** Naturschutz in Bayern e.V. - Ortsgruppe Frankenwald Ost  
email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de

# Für junge Naturforscher

## Fundstücke aus der Natur sammeln – eine spannende Angelegenheit

Es gibt ja die kostbarsten bis komischsten Sachen, die von Mitmenschen gesammelt werden. Die Bandbreite reicht von Antiquitäten bis zu Tütensuppenverpackungen und nicht zu vergessen, die beliebten Briefmarken. Das Spannende daran ist die genaue Beschäftigung mit den Sammlungsobjekten und da gibt es immer Interessantes zu erfahren und auszukundschaften, egal um welches Material es sich handelt.

Auch in der Natur gibt es für Sammlerfreunde viele lohnende Objekte, um auf diesem Wege Interessantes zu entdecken und zu erfahren. Am bekanntesten ist das Anlegen eines Herbariums. Dazu werden Pflanzen sorgfältig gepresst, auf Papierbögen aufgeklebt und mit Namen, Datum und Fundort beschriftet. Junge Menschen, die Pharmazie studieren – also mal eine Apotheke leiten wollen – müssen z.B. ein Heilpflanzen-Herbarium anlegen, um diese Pflanzen genau kennen zu lernen und Alles über ihre medizinische Wirksamkeit zu erfahren.

Gute Sammlungen werden auch von der jeweiligen Wissenschaft sehr geschätzt. Durch alte Herbarien ist z.B. dokumentiert, was zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort für Pflanzen gewachsen sind. Die Wissenschaftler können die früheren Funde dann mit den heutigen vergleichen. Aufbewahrt werden diese Sammlungen oft in natur-

kundlichen Museen als wichtige natur- und kulturgeschichtliche Dokumente.

Ich selbst war schon als Kind eine begeisterte Sammlerin und hatte immer eine kleine Schachtel oder ein leeres Tablettenröhrchen in der Hosentasche, um empfindliche Fundstücke heil nach Hause zu transportieren. Das hat sich bis heute nicht geändert. Wenn ich z.B. eine besondere Vogelfeder finde, macht es mir einfach Spaß sie mitzunehmen und heraus zu finden, von welchem Vogel sie stammt. Dafür gibt es natürlich schlaue Bücher, die manchmal auch in der Stadtbücherei zu entleihen sind; oder ich frage Freunde und Bekannte, die sich gut auskennen.



Leere Schneckenhäuser wandern ebenfalls in meine Hosentaschenschachtel. In den verschiedenen Lebensräumen leben ganz unterschiedliche Arten von Häuschenschnecken. Arten, die nur vorkommen, wo der Boden kalkhaltig ist, Arten, die nur im feuchten Moos, am Totholz oder an Felsen zu finden sind. Da ist immer was Interessantes herauszufinden und manche Schneckenart ist schon so

selten, dass sie auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten steht.



Auch in unseren Gewässern leben verschiedene Häuschenschnecken und sogar Muscheln, in Stillgewässern (Teiche, Seen) andere als in Fließgewässern. Und von der bekanntesten Muschelart, der Flussperlmuschel, hast Du sicher schon gehört oder gelesen. Dafür, dass sie in unseren Bächen und Flüssen wieder bessere Lebensbedingungen bekommt, setzen sich in unserer Region viele Menschen ein.



Im Sommer schaue ich an Gewässern nach sehr zerbrechlichen Sammlungstücken, den leeren Larvenhäuten von Libellen, genannt werden sie „Exuvien“.

Dass der Libellennachwuchs im Wasser groß wird, wisst ihr sicher schon. Wenn eine Larve ausgewachsen ist, krabbelt sie am Stängel einer Uferpflanze aus dem Wasser, die Larvenhülle platzt hinter dem Kopf auf und die Libelle befreit sich aus der Hülle. Bis das Tier sich zu voller Länge gestreckt und seine Flügel entfaltet hat, dauert es oft mehrere Stunden. Am Pflanzenstängel zurück bleibt die leere Larvenhaut (Exuvie). Bei jeder Libellenart sieht die Exuvie ein bisschen anders aus, und wenn ich sie zu Hause mit der Lupe genau betrachte kann ich sehen, welche Libellenart herausgeschlüpft ist. Mit Datum und Fundort versehen ist die Exuvie ein wichtiger Hinweis, welche Libellenart an diesem Gewässer vorkommt.

Weil sie dort für Nachwuchs sorgt, weiß ich, dass sie dort wirklich zu Hause (bodenständig) ist und nicht nur zufällig mal vorbei flog.



Für den nun kommenden Sommer wünsche ich euch wieder viele spannende Entdeckungen, und vielleicht habt ihr ja auch Lust das eine oder andere zu sammeln.



# LASS MIT ÄPFELN VÖGEL ZWITSCHERN

**Biō**  
Markt

Sei Teil einer besseren Welt.

[biomarkt.de](http://biomarkt.de)

## Offener Brief

### Planungsstopp für die Frankwaldbrücken

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Bär,

wir wenden uns als Bund Naturschutz Kreisgruppe Hof heute mit einer Bitte an Sie. Durch die Pandemie bedingte Entwicklung in Deutschland in den letzten beiden Jahren, die verschärfte Klimakrise und das Kriegsgeschehen in unserer unmittelbaren Nachbarschaft verändern sich die Gegebenheiten in Deutschland und auch in unserem Landkreis zunehmend. Dies wurde auch in der letzten Kreistagssitzung am 7. März 2022 im Rahmen der Haushaltsdebatte von fast allen Fraktionen angesprochen. Zur Zeit können wir nicht abschätzen, wie viel Energie und wie viel finanzielle Mittel wir zur Bewältigung der drei Krisen Corona, Klimawandel und Kriegseignisse mit bevorstehender Flüchtlingswelle in der nächsten Zeit benötigen werden. Daher stellt sich für uns als Bund Naturschutz drängender denn je die Frage: Ist das Projekt Frankwald-Brücken noch zeitgemäß? In den Haushalt 2022 des Landkreises wurden 2 Millionen Euro für die Frankwald Brücken aus dem Jahr 2021 übertragen und stehen für weitere Ausgaben im Rahmen der Planung zur Verfügung. Für das Projekt liegt bisher nur eine Kostenschätzung, die deutlich älter als zwei Jahre ist, vor. Allein durch die Entwicklung im Bereich der Baukosten in Verbindung mit den jetzt aktuellen steigenden Preisen im

Bereich der Rohstoffe und der Energie liegt es ganz klar auf der Hand, dass diese Kostenschätzung völlig überholt ist. Sicherlich werden die damals geschätzten 23 Millionen Euro bei weitem nicht ausreichen, um ein Projekt dieser Größenordnung zu finanzieren. Es können hier Kostensteigerungen analog anderer Projekte in Höhe von 50 bis 100% erwartet werden. Sind 30, 40 oder vielleicht sogar 50 Mio. Euro überhaupt darstellbar und im Hinblick drängender Probleme für ein Freizeitprojekt noch moralisch zu vertreten? Von nahezu allen Kreistagsfraktionen wurde das Thema Kostensteigerungen und der daraus erforderliche Handlungsbedarf erkannt und thematisiert. In der Bevölkerung wird diese Entwicklung sehr wohl mit großen Sorgen gesehen. Von den Auswirkungen auf die Umwelt, die wir als BUND Naturschutz naturgemäß anders einschätzen als die Planer, ganz abgesehen.

Daher bitten wir Sie, die weiteren Planungen für die Frankwaldbrücken jetzt zu beenden und sich von diesem naturgefährdenden und finanziell nicht tragbaren Projekt zu verabschieden. Die bei einem sofortigen Stopp nicht mehr benötigten Mittel in Höhe von 2 Mio. Euro könnten für viele andere Bereiche von Klimaschutzprojekten, Initiativen zur höherer Energieunabhängigkeit oder Entlastung der Landkreiskommunen herangezogen werden.

Zu so einem Schritt gehört Mut, aber aus Sicht des BUND Naturschutzes ist

jetzt der richtige Zeitpunkt, diesen Schlusstrich unter die Planungen zu setzen und die Zukunft des Höllentales als größtes Naturschutzgebiet unseres Landkreises zu sichern. Ein mögliches Nein seitens der Staatsregierung zu den angedachten Fördermitteln aufgrund der Preisexplosion würde das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt sterben lassen und die bis dahin zusätzlich ausgegebenen Landkreismittel wären unsinnig verloren.

Verantwortliches Handeln im Umgang mit unserer schätzenswerten Natur und den anvertrauten öffentlichen Mitteln ist das Motto der Stunde.

Daher:

Ja zum Höllental – Nein zur Brücke!

Mit den besten Wünschen

BUND Naturschutz Hof

1. Vorsitzender

*Ulrich Scharfenberg*



[sparkasse-hochfranken.de](http://sparkasse-hochfranken.de)

# Wechseln ist einfach.

Wenn man mit dem Girokonto zu uns umzieht.

Wir kümmern uns um den kompletten Kontowechsel.

 Sparkasse  
Hochfranken

# Termine Kreisgruppe Hof

<p><b>Dienstag,</b> 24.05.2022/18.00 Uhr - Huschermühle 61</p>	<p><b>Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Hof</b> mit Lesung: Torsten von Wurlitz liest aus seinem neuesten Roman „Flussperlmuschel - Kommissar Wunderlichs erster Fall“</p>
<p><b>Donnerstag,</b> 26.05.2022/14.00 -1 6.30 Dreiländereck bei Prex</p>	<p><b>Geführte Wanderung auf den Spuren der Flussperlmuschel</b> auf tschechischer und bayerischer Seite. Wir steigen ein in die faszinierende Welt dieser einst zu Millionen in unseren Bächen vorkommenden Tierart und erleben den Bach aus Sicht der Muschel.</p>
<p><b>Freitag,</b> 10.06.2022/10.00 -1 2.00 Huschermühle 61</p>	<p><b>20 Jahre Sonderbriefmarke Flussperlmuschel</b></p>
<p><b>Samstag,</b> 02.07.2022/15.00 Uhr - Huschermühle 61</p>	<p><b>Sommerempfang</b> mit <b>Maria Noichl</b>, Mitglied des Europäischen Parlaments: „Landwirtschaft im Umbruch – was hat Europa mit den Landwirten vor?“</p>
<p><b>Sonntag,</b> 24.07.2022/14.00 - 16.30 Dreiländereck bei Prex</p>	<p><b>Wer lebt denn da wo im Bach?</b> – Geführte Wanderung auf tschechischer und bayerischer Seite entlang der Gewässer der Flussperlmuschel. Biber, Fischotter, Bachforelle, Eisvogel, Goldener Scheckenfalter – sie alle sind Bewohner des Lebensraumes Bachaue und erzählen Ihnen ihre Geschichte</p>

Weitere Informationen erhalten Sie im BN-Büro Hof  
09281 16306; [info@bund-naturschutz.com](mailto:info@bund-naturschutz.com)

# Termine Ortsgruppe Frankenwald-Ost

<p><b>Sonntag, 8. Mai</b> 6:00 Uhr Selbitz-Rennreuth KfZ-Werkstatt Mugei</p>	<p><b>Vogelstimmenexkursion im Kurpark Bad Steben</b> Der Ornithologe Jürgen Feulner führt uns während eines morgendlichen Spaziergangs durch den Rennreuther Steinbruch bei Selbitz</p>
<p><b>Dienstag, 17. Mai</b> 19:00 Uhr Lichtenberg, Parkplatz Buttermühle (zw. Lichtenberg und Seibis)</p>	<p><i>Reihe ökologischer Abendspaziergang:</i> <b>Natur-(Geschichten) am Grünen Band</b> Auf Lebensspurensuche im ehemaligen Todesstreifen der innerdeutschen Grenze.</p>
<p><b>Freitag, 3. Juni</b> 16:30 Uhr Naila, Drosselweg 15</p>	<p><i>Reihe ökologischer Abendspaziergang:</i> <b>Spaziergang zum Siebenstern</b> In einem ca. zweistündigen Rundgang führt uns Leo Crasser zur Symbolpflanze des Fichtelgebirges bei Dreigrün.</p>
<p><b>Termin wird über Presse</b> bekanntgegeben Selbitz, Bahnhof</p>	<p><b>Mit Bahn und Rad ins Moor</b> (Tagesausflug) Mit dem Egronet-Ticket fahren wir nach Selb und von dort mit den Rädern in das grösste oberfränkische Moor: die Häuseloh. Hans Popp führt uns fachkundigen durch das einzigartige ÖkoSystem.</p>
<p><b>Mittwoch, 22. Juni</b> 18:40 Uhr Berg, Autohof Pkw-Fahrgemeinschaft nach Saaldorf</p>	<p><i>Reihe ökologischer Abendspaziergang:</i> <b>Wieviel Natur verträgt die Forstwirtschaft?</b> Die Familie von Reitzenstein zählt zu den grössten Waldbesitzer und Forstbetrieben in der Region. Freiherr Rupprecht von Reitzenstein erläutert uns vor Ort seine Betriebsphilosophie einer nachhaltigen Forstwirtschaft.</p>
<p><b>Sonntag, 3. Juli</b> 9:30 Uhr Bad Steben, Bahnhof</p>	<p><b>Radtour zur 1000jährigen Eiche nach Küps</b> (Tagesausflug) - Bergauf bis zur Wasserscheide in Steinbach und dann immer flussabwärts durch Oelsnitz und Rodachtal nach Küps. Retour bis Kronach und mit dem Radbus wieder nach Bad Steben (60 km).</p>
<p><b>Mittwoch, 13. Juli</b> 19:00 Uhr Berg, VR-Bank Pkw-Fahrgemeinschaften</p>	<p><i>Reihe ökologischer Abendspaziergang:</i> <b>Wilde Weide an der Saale – Naturschutz auf vier Beinen.</b> Der Landesbund für Vogelschutz koordiniert bei Sachsenvorwerk eine naturschutzorientierte Beweidung mit Galloway-Rindern.</p>

Weitere Informationen bei Klaus Schaumberg  
0179 9181169; [klausschaumberg@gmx.de](mailto:klausschaumberg@gmx.de)

# Termine Ortsgruppe Helmbrechts/Schauenstein

<b>Sonntag, 22. Mai 2022</b> 9 Uhr Treffpunkt Helmbrechts, Pressecker Straße	<b>Exkursion ins Aufsesstal</b>
<b>Sonntag, 5. Juni 2022</b> 9.30 Uhr Treffpunkt Helmbrechts, Pressecker Straße	<b>Exkursion an die Eger</b> mit anschließendem Besuch des Thusfestes
<b>Samstag, 18. Juni 2022</b> 9 Uhr Treffpunkt IWS Schauenstein	<b>Pflege der Arnikawiese</b> bei Thron Im Anschluss um 12 Uhr Gasthaus Synderhauf, Döbra <b>Jahreshauptversammlung</b> mit Neuwahlen und Rechenschaftsberichte 2020 und 2021
<b>Juli</b> (Termin bitte der Presse entnehmen)	<b>Besuch des zertifizierten Naturgartens</b> der Familie Nowak in Lichtenberg
<b>Sonntag, 14. August 2022</b> 13 Uhr Treffpunkt Rathaus	<b>Stadtflora</b> – Botanischer Spaziergang durch Helmbrechts
<b>Samstag, 27. August 2022</b> 14 Uhr Treffpunkt Selbitz, Abzwei- gung nach Rothenbürg	<b>Exkursion in den Steinbruch Selbitz</b>
<b>Sonntag, 11. Sept. 2022</b> 9.30 Uhr Treffpunkt Helmbrechts, Pressecker Straße	<b>Exkursion zum Thema Photovoltaik</b>

Weitere Informationen bei Thomas Friedrich  
09222 9909019; frieder@t-online.de

## Borkenkäfer-Aufarbeitung durch Harvester-Einsatz

Brennholzkurier

Alexander v. Mammen

Brandstein 1  
95180 Berg

Mobil: 0177-5263406  
Tel.: 09293-216

vom Stamm zur Fixlänge...

... von der Fixlänge zum Scheitholz!

Holzausschlag & Holzvermarktung  
v. Mammen'sche Guts- und  
Forstverwaltung

Brennholzaufarbeitung &  
Scheitholzverkauf

**BrennholzKurier**

## Wettbewerb: SPRÜCKEKLOPFER

Was wir suchen Sprüche, Gedichte, Reime (gerne illustriert)

Thema #wenigermüllimhoferland,  
#umweltbewusstsein,  
#recycling, #upcycling,  
#wertstoffe, #umwelt...

Wer Alle, die im Hofer Land  
leben (auch Klassen,  
Vereine etc.).

Wann Einsendeschluss : 31.08.2022

Gewinn 12 x 100€ und Abdruck im Abfallkalender  
+ Zusatzprämien im Gesamtwert von 300 €

Info [www.azv-hof.de](http://www.azv-hof.de)



ABFALLZWECKVERBAND  
**AZV**  
STADT UND LANDKREIS **HOF**

Abfallberatung: 09281/7259-15

· [info@azv-hof.de](mailto:info@azv-hof.de)



# Neues von der Muschel



Seit 2018 betreut der Bund Naturschutz die Flussperlmuschelaufzuchtstation Huschermühle bei Regnitzlosau, die im Rahmen des Interreg-Ziel 3 Projektes mit finanzieller Unterstützung der EU und des bayerischen Naturschutzfonds aufgebaut wurde. Schwerpunkt der Arbeit in der Huschermühle ist neben der Betreuung der Altmuscheln in den Grenzgewässern die halbnatürlichen Aufzucht von Jungmuscheln zur Bestandssicherung- und Erhöhung der Flussperlmuschelbestände in unseren Gewässern.

Dazu wurden in den vergangenen vier Jahren in der Zeit Juli-August die träch-

tigen Altmuscheln auf Glochidien (befruchtete Eizellen) hin kontrolliert, diese getrennt nach den einzelnen Bachsystemen entnommen und damit in der Aufzuchtstation gehälterte Bachforellen gezielt infiziert. Aus diesen Becken wurden dann ab November einzelne Bachforellen entnommen und in die Aufzuchtstation verbracht. Dort wurde das Wasser in den Hälterungsbecken der Bachforellen Schritt für Schritt auf 16 Grad erwärmt und nach ca. zwei Wochen lösen sich die Jungmuscheln mit einer Größe von ca. 0,1 mm aus den Kiemen und lassen sich auf den Boden der Becken fallen. Von da werden sie beim Wasserwechsel mittels Sieben

herausgefiltert und dann in kleinen Becken und Lochplatten mit einer Mischung aus Detritus und Algen ernährt und weiter aufgezogen.

Nach ein paar Monaten werden sie dann erst in Lochplatten und später in Sedimentboxen in ihre Ursprungsbäche gebracht und dort weiter betreut. Nach ca. 5 bis 6 Jahren haben sie eine Größe von etwa 2,5 cm erreicht und können „freigelassen“ werden, das heisst aus den Sedimentboxen auf den Bachgrund geetzt werden, wo sie sich mit ihrem Fuß teilweise eingaben und fixieren. Von da ab haben die Flussperlmuscheln in unseren Breiten eine Lebensspanne von ca. 80 Jahren vor sich.

Dieser Prozess der halbnatürlichen Aufzucht soll auch in den kommenden Jahren im Rahmen eines Förderprogrammes der Bundesregierung zur Erhöhung der Biodiversität und des Bayerischen Naturschutzfonds fortgesetzt werden, um das Ziel einer Bestandserhöhung der Flussperlmuscheln in den Grenzgewässern Nordostbayerns von 100.000 Muscheln zu erreichen. Die Erfolge der letzten Jahre stimmen zuversichtlich, das dieses Ziel realistisch ist.



# Aus Verantwortung - Natürlich

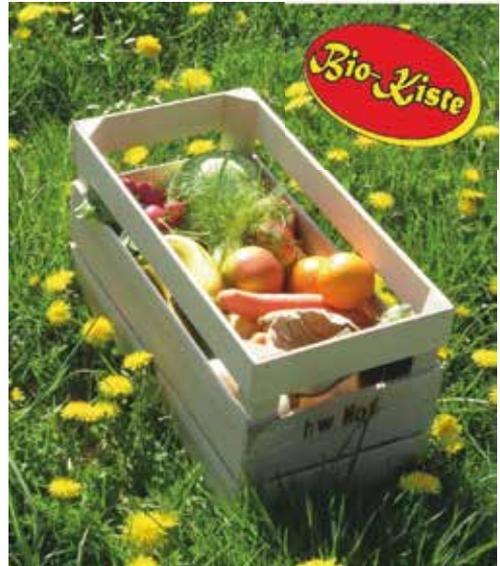
## April / Mai

Eine reiche Auswahl an Bio-Gemüsepflanzen, biologischen Lebensmitteln, Obst und Gemüse, sowie konventionell angebaute Balkon- und Beetpflanzen erhalten Sie vor Ort in unserem Laden **Natur pur**

### Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 16:00 Uhr  
Fr 7:30 - 13:00 Uhr

Im Mai haben wir verlängerte Öffnungszeiten. Bitte erfragen Sie diese telefonisch.



Der besondere Service: Obst und Gemüse und weitere Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Lieferung "Frei Haus".

## Gärtnerei der Lebenshilfe Hof

Martinsreuth 3  
95176 Konradsreuth  
[www.hw-hof.de](http://www.hw-hof.de)

Tel. Gärtnerei	0 92 92 / 9 44 90 07
Tel. Bio-Kiste	0 92 92 / 9 10 61
Fax	0 92 92 / 9 10 69
E-Mail Gärtnerei	<a href="mailto:gaertnerei@hw-hof.de">gaertnerei@hw-hof.de</a>
E-Mail Bio-Kiste	<a href="mailto:biokiste@hw-hof.de">biokiste@hw-hof.de</a>

# Vom Fortschritt zum Rückschritt

Am 24. Februar 2022 beginnt Russland einen offenen Krieg gegen den Nachbarstaat Ukraine. In den darauffolgenden Tagen explodieren die Energiemärkte weltweit. Der Spritpreis erreicht nie dagewesene Höhen, der Gaspreis vervielfacht sich an den Börsen und das Schreckgespenst einer drohenden Abschaltung eines Teils der deutschen Industrie durch einen Lieferstopp russischen Gases geht um. Ein unvorhersehbares Ereignis?

Seit 2014 führt Russland einen mehr oder minder offenen bewaffneten Angriffskrieg gegen die östliche Teilrepublik Donbass der Ukraine mit mehreren Tausend Toten auf beiden Seiten.



*Vorfahrt für die Windkraft*

Spätestens da war klar, dass es sich bei Russland um keinen berechenbaren Handelspartner handelt. Aber Gas aus Russland war sooo günstig, da musste man zugreifen und moralische sowie klimatechnische Gründe hintanstellen. Mit dem Ergebnis, das wir heute an der Tankstelle, der Gasabschlagszahlung oder der Heizölabrechnung sehen.

Doch der Blick in die Historie darf nicht 2014 stehen bleiben bzw. wäre es unfair

und zu einfach, alles auf diese unglückliche Entscheidung pro russisches Gas/pro Nord-Stream II abzuwälzen. Der Fehler liegt viel tiefer.

Deutschland mit seiner hochentwickelten Industrie und Wirtschaft kann sich seit vielen Jahrzehnten nicht mit Energie aus dem eigenen Land versorgen. Die Unter-Tage-Steinkohleförderung im Ruhrgebiet war zu teuer geworden im Vergleich zu günstiger Tagebau-Stein-

**ENTDECKE UNSERE FICHELSTYLES.  
INSPIRIERT VON UNSERER REGION.**

# **BLEED STORE**



## **ÖFFNUNGSZEITEN**

**DO & FR 12 - 18 UHR**

**SA 10 - 14 UHR**

**ODER BESUCHE UNSEREN ONLINESHOP  
[WWW.BLEED-CLOTHING.COM](http://WWW.BLEED-CLOTHING.COM)**



**BLEED CLOTHING GMBH • GUNTERSTR. 39, 95233 HELMBRECHTS**

# Vom Fortschritt zum Rückschritt

Kohle aus Russland oder Übersee. Rohöl zur Produktion von Diesel, Heizöl, Benzin, Bitumen und Kerosin ist seit jeher nur in ganz geringem Umfang in Deutschland vorhanden und wird daher importiert. Auch Erdgasvorkommen sind Mangelware unter deutschen Böden und daher kommt auch Erdgas aus dem Ausland. Der einzige fossile Energieträger, der in großer Menge in Deutschland vorhanden ist, heißt Braunkohle. Blöderweise ist er auch der klimaschädlichste von allen und wird daher – viel zu spät – durch klimafreundlichere Energieträger ersetzt. Das knapp 50 Jahre dauernde Gastspiel Atomkraft/Kernenergie ist in Deutschland dieses Jahr vorüber und hinterlässt vielen zukünftigen Generationen einen Berg radioaktiven Mülls und immense Kosten. Also doch kein Fehler, sondern eine systemimmanente Folge der ungünstigen Energie-Verhältnisse in unserem Land?

NEIN! Die Suche nach klimafreundlichen, nicht-strahlenden und bezahlbaren Energieträgern hat vor Jahrhunderten in unserem Land begonnen. Da die Topographie nicht so günstig ist wie z.B. in Norwegen, Schweden oder Österreich war schnell klar, dass die Wasserkraft nicht den entscheidenden Anteil an einer nachhaltigen Gesamtversorgung wird liefern können. Heute kommen ca. 8,2 % des deutschen Strombedarfs und ca. 1,6 % des Gesamtenergiebedarfs aus Wasserkraft. Ganz anders sieht es da bei Solarenergie und Windkraft aus.

Am 1. Januar 1991 trat das Stromeinspeisungsgesetz in Kraft. Mit dem

Stromeinspeisungsgesetz wurden erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) verpflichtet, elektrische Energie aus regenerativen Umwandlungsprozessen von Dritten abzunehmen und zu vergüten. Ein revolutionärer Ansatz und der erste Schritt auf dem Weg in eine unabhängige und klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung. Im Jahr 2000 wurde dieses Gesetz durch das EEG (Erneuerbare Energie Gesetz) ersetzt bzw. weiterentwickelt. Von da ab wurde jede Kilowattstunde aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie kostendeckend vergütet. Die Folge dieses Gesetzes war ein nie dagewesener Boom in die erneuerbaren Energien. Heute decken diese Formen der nachhaltigen Energieversorgung knapp 20 % des bundesdeutschen Gesamtenergiebedarfs. Das EEG wurde zum absoluten Hit und in vielen Ländern dieser Erde kopiert.

Deutschland war auf einem guten Weg, seine Energieabhängigkeit vom Ausland zu vermindern und bezahlbare, klimaneutrale Energie im eigenen Land zu produzieren. Alles gut?

Nein – vermeintlich billiges Gas und Öl machten es dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energie schwer. Gegen einen Börsengaspreis von 0,10 Dollar/qm<sup>3</sup> im Jahre 2015 konnte Strom und Wärme aus Wind, Sonne und Biomasse nicht konkurrieren. Heute liegt der Preis bei 0,33 Dollar/qm<sup>3</sup> – nahezu Faktor 3,5. Bei diesem Gaspreis liegt der Preis

# Vom Fortschritt zum Rückschritt

für eine Kilowattstunde Strom aus Gas bei ca. 7-8 Cent und damit auf gleicher Höhe wie Strom aus Wind und Sonne. Die Gaspreise kennen nur eine Richtung: steigend. Strom aus Wind und Sonne ist preisstabil auf 25-30 Jahre und mit technischem Fortschritt sogar eher günstiger.

Aber scheinbar ist dies von der Politik so nicht gewollt: 10 h-Regelungen bei der Windkraft haben einen Ausbau dieses umweltfreundlichen und bezahlbaren Energieträgers zum Erliegen gebracht. Und gegen Fotovoltaikanlagen, die den Strom für 5 Cent/KWh produzieren können, wird vor Ort mobil gemacht.

Deutschland hätte es in der Hand seine Energieversorgung in großem Umfang auf klimaneutral, unabhängig und dauerhaft bezahlbar umzustellen und den fehlenden Rest in Form von Wasserstoff z.B. aus der Sahara oder Australien zu beziehen. Dafür braucht es Entscheidungen in der Politik und der Wirtschaft. Und eine Bevölkerung, die diese Entscheidung mitträgt. Jetzt und heute!

**DRUCK MAILINGS GRAFIK**

**müller**  
**FOTOSATZ & DRUCK**

Johannes-Gutenberg-Str. 1  
95152 Selbitz/Hochfranken  
Tel. 09280/971-0 | Fax 971-71

[www.druckerei-gmbh.de](http://www.druckerei-gmbh.de)

**klimaneutral**  
naturOffice.com | 06-349-340DFI  
gedruckt

Dieses Programm wurde  
**gedruckt**  
mit  
der Sonne des  
Frankenwaldes

**Ihr Partner für gute Drucksachen!**

Top-Beratung

Reparaturservice

Umtausch-Garantie

Ganzjahresprogramm

Über 40 Jahre Erfahrung

400 qm Outdoor-Erlebnis

Parkplätze direkt gegenüber

Größte Auswahl Oberfrankens

Alle bekanntesten Outdoormarken

20 Jahre Fernsehproduktionen und

jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

Seit 1980.

**WestWind**  
fashion - shoes - equipment



*Wir leben Outdoor!*



6 x in Folge = 18 Jahre!



**WestWind Outdoor GmbH**

Sigmundgraben 2, 95028 Hof  
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341  
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de  
post@wolfgang-uhl.com  
**Unsere Koordinaten**  
N 50° 19.431 E 11° 55.128

**Öffnungszeiten**

Montag - Freitag 9 - 18 Uhr  
Samstag 9 - 14 Uhr  
24. und 31.12. 9 - 13 Uhr

# Aktiv werden für den BN



Sie wollen mitmachen? Gemeinsam mit anderen engagierten Menschen bei uns im Landkreis etwas bewegen? Aktiv dazu beitragen, dass über all den Baumaßnahmen und der Wirtschaftsförderung die Natur und Umwelt nicht völlig unter die Räder kommt? Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen?

## Hier einige Mitmach-Möglichkeiten

WAS?	WIE OFT?	WIE LANGE?	WO?	UND ...
Mähen oder Rechen in der Landschaftspflege	ca. zwei mal pro Jahr	zwei bis drei Stunden, teils länger	Verschiedene Orte im Landkreis	Etwas Kraft und körperliche Belastbarkeit
Amphibien über die Straße tragen	6 Wochen im Jahr	einmal die Woche, ca. eine Stunde	Epplas, Münchberg, Brunnenthal, Tiefengrün ...	Interesse an Tieren, keine Angst vor Kröten
Kindergruppe leiten	einmal pro Woche	zwei bis drei Stunden	Hof	Freude am Umgang mit Kindern
Veranstaltungen unterstützen / Standdienst	einmalig	zwei Stunden	Landkreis	Gerne Kontakt mit Menschen

Jede neue HelferIn und jeder neue Helfer sind bei uns herzlich willkommen.

Die jährliche Rettung tausender Amphibien im Landkreis ist auf Aktive des BUND Naturschutz zurückzuführen. Freiwillige erklären Interessierten Vogelstimmen oder verausgaben sich gemeinsam bei körperlicher Arbeit in der Biotoppflege.

Interesse? Melden Sie sich bei uns! Und falls Sie nichts Passendes für sich gefunden haben, teilen Sie uns Ihre Vorstellungen und Ideen mit. Wir freuen uns auf Sie!

### Ihr Ansprechpartner

Wolfgang Degelmann · Kreisgruppe Hof · BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Tel. 09281 16306 · Mail [info@bund-naturschutz.com](mailto:info@bund-naturschutz.com)



BUND Naturschutz Kreisgruppe Hof · Auguststr. 1 · 95028 Hof

**Herausgeber:**

BUND Naturschutz in Bayern  
 Kreisgruppe Hof  
 Auguststr. 1 · 95028 Hof  
 Tel. 09281 16306  
 Fax 09281 2371  
 info@bund-naturschutz.com  
 www.bund-naturschutz.com  
 Sparkasse Hochfranken  
 IBAN DE24 7805 0000 0380 0216 18

Redaktion: Uli Scharfenberg  
 Gestaltung: Harry Kurz  
 Auflage: 2500 Stück  
 Druck: Müller · Selbitz

# Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen ...

... und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Name		Vorname	
Straße, Haus-Nr.			
PLZ/Wohnort			
Telefon		E-Mail	
Beruf oder Schule, Verein, Firma		Geburtsdatum	
Datum		Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)	

**Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis 21 Jahren)**

Name des Ehepartners		Geburtsdatum	
Name des 1. Kindes		Geburtsdatum	
Name des 2. Kindes		Geburtsdatum	
Name des 3. Kindes		Geburtsdatum	

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich ich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Jahresbeitrag**

- Einzelmitgliedschaft ab € 60,00
- Familie/Ehepaar ab € 72,00 (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)
- Person/(Ehe-)Paar ermäßig ab € 24,00 (Selbsteinschätzung, auf Antrag)
- Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßig) ab € 24,00
- Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich  12,-  36,-  60,-  - Euro

IBAN	
Konto-Nr.	BLZ
Datum	Unterschrift

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. - auch zu vereinsbezogenen Informations- und Webzwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.